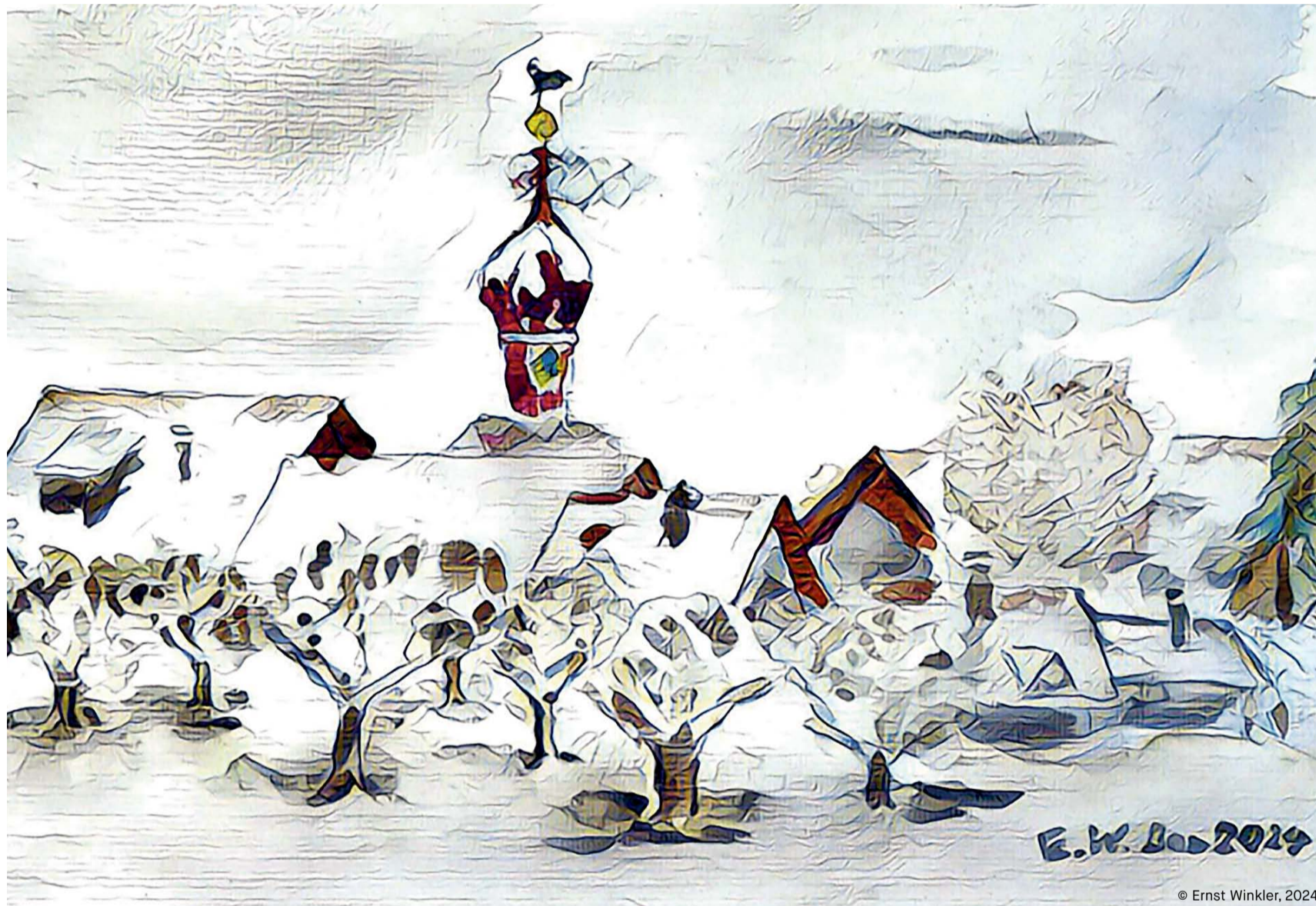


# lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Die Kirche

Eine Kirche kann vieles sein. In diesem Leitartikel mache ich mir Gedanken über den Begriff «Kirche» und stelle drei aktuelle Projekte rund um unsere Kirche(n) vor.



### Kirche als Gotteshaus

Das Wort «Kirche» stammt aus dem Spätgriechischen: kyrikon. Darin steckt das Wort Kyrios – «Herr». Dieser Begriff ist ein Verweis auf Gott als «Herr des Lebens», der unser persönliches Leben in seinen Händen hält, respektive auf Jesus Christus als «Herr im Glauben», dem es nachzufolgen gilt. Durch die Übertragung dieses Begriffs auf ein Gebäude mit dem Begriff kyrikon erhält es die Bedeutung von «dem Herrn zugehörig» und damit «Haus Gottes» oder «Haus des Herrn». Die Kirche ist so zentraler Ort christlicher Spiritualität und Begegnungsort Gottes – für manche ein kurzer Besuch wert während den Ferien, für andere ein vertrautes Gebäude vor Ort.

### Kirche als Versammlung

In der frühen Christenheit wurde jedoch ein anderer Begriff verwendet: Ekklesia. Er bezeichnet keine bauliche Struktur, sondern eine Versammlung – etwa eine politische. Indem dieser Begriff auf die Zusammenkunft der ersten Christinnen und Christen angewandt wurde, vermittelte dies: Kirche ist der Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben zu teilen (wo auch immer: im Privaten,

im Freien, in einem religiösen Gebäude etc.). In 1 Petr 2,5 werden die Gläubigen zudem als «lebendige Steine» beschrieben, die gemeinsam das «Haus Gottes» bilden. Gemeint ist ein «unsichtbarer Tempel» – in Anlehnung an den Tempel von Jerusalem.

### Kirche am Sonntagmorgen

Warum findet der Gottesdienst traditionell am Sonntagmorgen statt? Der Sonntag erinnert an den Tag der Auferstehung Jesu, deren Entdeckung «früh am ersten Tag der Woche» (Joh 20,1) geschah. Die Symbolik ist kraftvoll: Mit Ostern beginnt etwas Neues. Das Dunkel weicht, Licht bricht an, ein neuer Tag entsteht. Der Sonntagmorgen steht so für die transformative Kraft des Glaubens. Bereits im Johannesevangelium (Joh 20,19,26) versammeln sich die ersten Christen am ersten Tag der Woche – symbolisch für den Beginn des anbrechenden Neuen.

### Kirche «ausserhalb der Kirche»

Kirche ist vieles. Sie ist Gebäude und Versammlungsort – aber weit mehr. Die reformierte Zürcher Kirchenordnung formuliert es so: Kirche ist überall dort, wo Menschen durch Glaube, Hoffnung und Lie-

be das Reich Gottes in Wort und Tat bezeugen (Art. 1 Abs. 3). Kirche geschieht also, wo Taten der Liebe aus dem Glauben heraus entstehen – dafür braucht es nicht einen Kirchenraum. Die Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, auch in neuen Quartieren als Kirche präsenter zu sein. Eine Sozialraumanalyse im Hochbord wird im kommenden Halbjahr angegangen (siehe Artikel).

### Kirche als Kunstführer

Kirchen sind auch Kulturgüter und Kunstobjekte. Zum 50-jährigen Jubiläum der Kirche Dübendorf wurde bereits ein Kunstführer in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kunstgeschichte (GSK) erstellt. Der bekannte Germanist Peter von Matt bezeichnete die Kirche einst als «das bedeutendste Kunstwerk der Stadt Dübendorf». Auch die Kir-

che Schwerzenbach ist ein Kleinod. Deshalb soll auch zu ihr ein hochwertiger Kunstführer entstehen – wiederum in Zusammenarbeit mit der GSK (siehe Artikel).

### Kirche als Kunstobjekt

Die Kirche Schwerzenbach ist zentrale Dorfkirche, die Vertrautheit ausstrahlt, zur Spiritualität einlädt und Kultur wie Geschichte in sich trägt. Sie wurde oft gemalt und fotografiert. In dieser Lokalausgabe wird laut über die Idee einer Bilderausstellung zur Kirche Schwerzenbach nachgedacht. Denn in vielen Privathäusern hängt ein solches Bild an der Wand. Auch in Ihrem Zuhause? Ich bin interessiert an einer kurzen Information dazu (siehe Artikel).

Über das Kirche-Sein gibt es viel zu berichten. Ich hoffe, ich habe mit diesen wenigen Worten einige Anregungen liefern können.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

### Editorial

## Neues Jahr – neues Glück?

Das neue Jahr ist noch fast so frisch wie die kühle Luft am Morgen. Und in dieser Luft liegt auch die neue Hoffnung: Frisch, beinahe greifbar. «Neues Jahr – neues Glück», sagen wir, als liesse sich das Leben mit einem Jahreswechsel neu justieren wie eine Uhr. Wir fassen Vorsätze, sortieren Gedanken, lassen Altes hinter uns. Und doch wissen wir: Nicht alles beginnt wirklich bei null. Aus christlicher Perspektive ist der Jahresanfang mehr als ein symbolischer Neustart. Er ist eine Einladung, unser Leben neu im Licht Gottes zu betrachten. Die Bibel kennt diese Sehnsucht nach dem Neuanfang gut. «Siehe, ich mache alles neu», heisst es in der Offenbarung (Offb 21,5). Dieser Satz verspricht kein problemloses Leben, aber eine Hoffnung, die tiefer reicht als blosses Glücksempfinden. Denn Glück, so merken wir schnell, ist zerbrechlich. Es hängt an Umständen, an Gesundheit, Erfolg oder Anerkennung. Der christliche Glaube spricht stattdessen von Segen – von einer tragenden Kraft, die auch durch schwierige Zeiten hindurch Bestand hat. Gott verspricht keinen Weg ohne Umwege, aber er verspricht Begleitung. «Ich bin bei euch alle Tage», sagt Jesus (Mt 28,20). Das ist kein frommer Trost, sondern eine Zusage, die trägt. Ein neues Jahr bringt Fragen mit sich: Was wird kommen? Was bleibt? Was muss ich loslassen? Vielleicht ist gerade das der eigentliche Neuanfang: nicht alles selbst in der Hand haben zu wollen. Vertrauen zu lernen. Verantwortung zu übernehmen, ohne sich selbst zu überfordern. Und immer wieder neu anzufangen – auch mitten im Jahr.

Christlicher Glaube bedeutet, das Leben nicht allein zu tragen. Er ermutigt, die eigenen Pläne Gott anzuvertrauen, mit Dankbarkeit auf das Vergangene zu blicken und mutig dem Kommenden entgegenzugehen. Nicht weil alles gut wird, sondern weil wir gehalten sind. So kann das neue Jahr tatsächlich neues Glück bringen – nicht als flüchtigen Moment, sondern als Hoffnung, die bleibt. Eine Hoffnung, die sagt: Du gehst deinen Weg nicht allein.

Thomas Wüest, Sozialdiakon



«Kirche ist der Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um ihren Glauben zu teilen.»

## In der Kirche feiern

# Wir begleiten Sie in den Stationen Ihres Lebens

## Dübendorf-Schwerzenbach

In einer losen Serie stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die kirchlichen Feiern und Handlungen vor. Zu den bekannten gehören die Taufe, die Konfirmation, die Hochzeit und auch das Abschiednehmen von einer verstorbenen Person, die Abdankung. Anlass sind jeweils Ereignisse von besonderer persönlicher Bedeutung im Lebenslauf eines Menschen.

In weiteren Ritualen wie Segnungsfeiern, Segnungsfeier für Paare, die Feier zu einem Neuanfang oder im Gebet für Heilung, können wir unseren Glauben und das Vertrauen nicht nur mit Worten ausdrücken, sondern durch symbolische Handlungen mit allen Sinnen erlebbar machen. Fürs erste stellen wir die Taufe vor und laden natürlich auch dazu ein.

Fürs Pfarrteam, Pfrn. Rahel Strassmann

## Das Tauffest: Dein Leben – ein Segen

Die Taufe ist ein Fest des Lebens, ein sichtbares Zeichen von Gottes Liebe und die feierliche Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Wir laden herzlich zur Taufe ein – ganz gleich, ob Sie als Eltern Ihr Kind taufen lassen wollen, oder ob du als grösseres Kind oder als Jugendliche die Taufe wünschst, oder ob Sie als erwachsene Person getauft werden möchten.

Die Geburt eines Kindes zu erleben ist ein Geschenk und eine Herausforderung zugleich. Freude, Dankbarkeit, Unsicherheiten und der Wunsch, dass dieses neue Le-



Taufkerzen anzünden mit den Kindern vom 3. Klass-Unti.

ben sich in all seinen Möglichkeiten entfalten kann, bewegen Sie als Eltern und alle Menschen, die das Kind auf seinem Weg begleiten werden.

Die Taufe gibt dieser Freude und auch diesem Wunsch nach Schutz und Geborgenheit eine Form, indem sie die Liebe und Nähe Gottes zu uns Menschen sichtbar und erfahrbar macht. Als christliche Gemeinschaft glauben wir, dass Gott die Quelle des Lebens ist und das Leben mit uns teilen will. Die Taufe verbindet uns mit Gottes Liebe und Frieden.

Mit der Taufe wird Gottes Ja zu den Menschen bekräftigt – unabhängig von Leistung, Können oder Lebenssituation. Dieses Ja gilt auch in den Unzulänglichkeiten und Gefährdungen, die menschliches Leben prägen. Die Taufe bezeugt diese Zusage und spricht sie jedem Täufling ganz persönlich zu. Zu-

gleich ist die Taufe Zeichen für die Aufnahme des Kindes, der Person in die christliche Gemeinschaft. Alle christlichen Kirchen taufen auf den Namen Gottes und verstehen die Taufe als heiliges Zeichen – als Sakrament.

In den christlichen Kirchen ist die Taufe von kleinen Kindern die häufigste Form der Taufe. Sie macht deutlich, dass sich der Wert eines Menschen nicht nach Leistung und Können berechnen lässt. Selbstverständlich können Kinder jeden Alters und auch Erwachsene getauft werden.

**Zur Taufe gehört ein Taufspruch:** Für die eigene Taufe oder für die Ihres Kindes kann ein biblischer Vers als Taufspruch ausgesucht werden. Dieser begleitet ein Leben lang. In der Bibel finden sich viele zuverlässige Worte für eine Taufe, die Halt und Orientierung geben. Die



Pfarrperson kann bei der Auswahl unterstützen.

## Zu jeder Taufe gehört ein Vorgespräch:

Dieses wird mit einer Pfarrperson geführt und dient dazu, einander kennenzulernen, gemeinsam die Gestaltung der Taufe zu besprechen und wie die Zugehörigkeit zur christlichen Kirche gestaltet werden kann. Bei einem Kind gehört z.B. die Bereitschaft dazu, dem Kind den Besuch des kirchlichen Unterrichts zu ermöglichen.

Wir gestalten die Tauf-Gottesdienste kindergerecht und familienfreundlich, so dass sich sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen wohl fühlen. Gerne laden wir Sie oder Ihr Kind zur Taufe ein: In der Kirche im Wil in Dübendorf und in der Kirche Schwerzenbach ist eine Taufe an den meisten Sonntagen im regulären Gottesdienst möglich.

## Weitere Taufgottesdienste bieten wir an speziellen Orten an:

- In der Lazariterkirche Gfenn: jeweils um 11.15 Uhr  
12. April 2026  
10. Mai 2026  
30. August 2026
- Taufe am Greifensee, 23. Mai 2026, um 10.30 Uhr
- Am Feldgottesdienst, 5. Juli 2026, um 10.30 Uhr
- Am Taufsonntag mit den Kindern des 3. Klass-Unti in der Kirche im Wil: 27. September 2026, um 10.00 Uhr

Gerne besprechen die Pfarrpersonen mit Ihnen Ihre Anliegen zur Taufe. Weitere Informationen, auch zur Tauf-Anmeldung, finden Sie unter [www.rez.ch](http://www.rez.ch), unter Ratgeber/Taufe.

Für das Pfarrteam,  
Pfrn. Rahel Strassmann

## Kind und Familie

# Fiire mit de Chliine

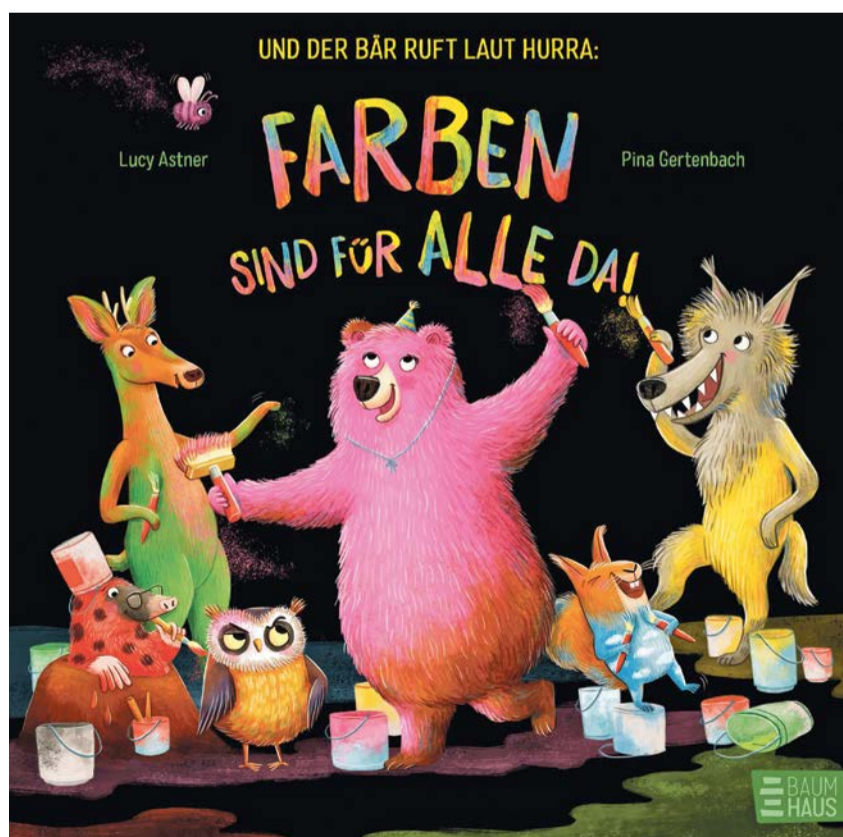
## Schwerzenbach

Kommt verkleidet und geschminkt, denn es ist Fasnacht und wir feiern zusammen. Wir tauchen in die Kinderwelt ein und haben Freude am Verkleiden und am Maskenfest. Wir erzählen dir die Geschichte vom Bären, der zu seinem Geburtstag einlädt. An diesem Fest können alle dabei sein, wie sie wollen. Denn: Farben sind für alle da.

Die Musikband begleitet uns beim Singen. Dazu basteln wir eine passende Glöggli-Rassel. Wir ziehen mit dem Umzug, mit Musik, Rhythmus und Lärm zum Konfetti-Platz für den Konfetti-Plausch und weiter zur Pfarrei St. Gabriel. Dort sind alle zu Hotdog und Suppe eingeladen.

Wir freuen uns: Das ökumenische Team mit Kristina Behrens, Anna Rogerie, Luzia Ehrbar, Regina Budel und Michael Geiler, Theo Handschin mit Band, Pfrn. Rahel Strassmann

PS: Für ganz Kurzentschlossene findet ein Fiire mit de Chliine am Samstag, 31. Januar um 10.30 Uhr in



Dübendorf, in der Krypta der Kath. Kirche Maria Frieden statt (siehe Agenda).  
Rahel Strassmann, Pfarrerin

Samstag, 28. Februar 2026, 10.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach mit Fasnacht-Umzug zur Pfarrei St. Gabriel und anschl. Zmittag

## Bildung

## Grenzverletzungen

## Was ist okay? Und was nicht?

Einladung zum Referat und Austausch zum Thema Grenzverletzung und dem Umgang mit sexualisierter Gewalt.

Agota Lavoyer ist Beraterin, Referentin und Autorin und arbeitet als Sozialarbeiterin mit viel Erfahrung im Bereich Opferhilfe. Sie engagiert sich für die Prävention sexualisierter Gewalt, hat mehrere Bücher geschrieben und wird bei uns ein Referat halten zum Thema.

Der Fokus des Referates liegt darauf, wie Kinder vor sexueller Gewalt besser geschützt werden können. Wie spricht man mit Kindern darüber? Es soll Erwachsene darin unterstützen, Verantwortung für den Schutz von Kindern zu übernehmen und dem tabuisierten Thema mit mehr Stärke und Sicherheit begegnen zu können.

Als Kirche stehen wir in besonderer Verantwortung, uns für die Prävention vor sexueller Gewalt einzusetzen und unseren Beitrag zum dringend nötigen Kulturwandel zu leisten.

Wir freuen uns sehr, dass Agota Lavoyer, eine der führenden Expertinnen in diesem Bereich, bei uns zu



Gast ist. Alle sind herzlich eingeladen am Dienstag, 3. März 2026 um 19.00 Uhr im Glockensaal im ReZ. Auskunft gibt gerne Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin.  
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Dienstag, 3. März 2026, 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf

«Agota Lavoyer, eine der führenden Expertinnen in diesem Bereich, ist bei uns im ReZ zu Gast.»

## Für Ihn

### Männerforum

### Resonanz und Kinesiologie – Theorie und Praxis

Dr. med. Sven Michelsen hat als wissenschaftlich ausgebildeter Allgemeinarzt lange Jahre mithilfe des Phänomens der Resonanz (= erfahrbare physische Schwingungen) Me-

dikamente verschrieben oder Akupunktur-Punkte gestochen. Auch die Kinesiologie arbeitet mit diesem Phänomen der Resonanz. Die Teilnehmer erfahren am Abend, wie Resonanz funktioniert, und werden eingeladen, sich mit den Grenzen des Erfahrbaren auseinander zu setzen.

**Benjamin Wildberger, Pfarrer**

Freitag, 27. Februar 2026, 19.30 Uhr, Pianoraum Leepünt (Leepüntstr. 14, Dübendorf)

## Gesucht

### Dübendorf

### Besuchen Sie gerne Menschen?

Es gibt schöne Aufgaben, die man in der Kirche übernehmen kann. Dazu gehört z.B. der Jubilarenbesuchsdienst. Allen Gemeindegliedern ab dem 80. Geburtstag wird ein Besuch angeboten. Solche Besuche sind sowohl wertvoll für die Besuchten als auch die Besuchenden: Man begegnet Menschen mit interessanten Lebensgeschichten und kommt ins Gespräch.

Für die Besuchskreisgruppen Glatt (nördlich Glatt und südlich Eisenbahnlinie, zusätzlich Gfenn) und Flugfeld (nördlich Eisenbahnlinie) suchen wir neue Mitwirkende. Wenn Sie interessiert sind an einem solchen Engagement, dann melden Sie sich bei Pfr. Benjamin Wildberger (044 801 10 22, benjamin.wildberger@rez.ch) (Glatt) oder Pfrn. Rahel Strassmann (044 801 10 23, rahel.strassmann@rez.ch) (Flugfeld). Gerne geben wir nähere Infos dazu. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

**Benjamin Wildberger, Pfarrer und Rahel Strassmann Pfarrerin**

## Senioren

### Ökum. Seniorenkafi

### Wie kommt der Bienenhonig auf den Frühstückstisch

Gerne nehme ich die Thematik auf und zeige anhand eines Imkerjahres, wie der Imker mit den Honigbienen arbeitet und wie die Bienen sich im Jahr verhalten. Doch auch das Thema der Wildbienen greife ich auf und erkläre den Unterschied zwischen Honig- und Wildbienen. Wichtige Themen sind:

- Sind Bienen wirklich gefährdet?
- Was macht der Imker das ganze Jahr durch?
- Halten Bienen einen Winterschlaf?



- Was ist guter Honig?
- Was «produzieren» Bienen ausser Honig noch?

Ich freue mich auf einen tollen Nachmittag mit vielen Fragen und Antworten!

**Reto Haltiner**

Donnerstag, 19. Februar 2026, 14.00 Uhr, Pfarrhausaal Schwerzenbach

### Senioren-Träff

### Ferienwoche 55+: Rückblick und Ausblick

In Erinnerungen schwelgen – und sich aufs nächste Mal freuen! So lässt sich das Thema des ersten Senioren-Träffs des neuen Jahres beschreiben.

Es geht dabei um unsere beliebte Ferienwoche 55+, die Ferienwoche, die sich an alle Seniorinnen und Senioren aus unser Kirchgemeinde richtet, die Lust haben, gemeinsam Ferien zu verbringen.

Im ersten Teil lassen wir die vergangene Ferienwoche 55+ Revue passieren. Ende August 2025 durfte unsere Gruppe unvergessliche Tage im schönen Seefeld im Tirol verbringen. Wir zeigen eine Auswahl an Fotos, die von verschiedenen Personen gemacht wurden. Wer damals dabei

war, kann die schönsten Momente nochmals in Erinnerung rufen. Wer nicht dabei war, aber Interesse hat, an der nächsten Ferienwoche teilzunehmen, erhält einen Einblick, wie so eine Ferienwoche ungefähr abläuft.

In einem zweiten Teil informieren wir über die kommende Ferienwoche 55+. Diese findet statt vom Sonntag, 23.8.2026 bis Freitag, 28.8.2026. Diesmal reisen wir an den Schwarzsee im Herzen der Fribourger Alpen. Gerne geben wir bereits die Highlights dieser Reise bekannt und freuen uns auf viele Neugierige und Interessentinnen und Interessenten! Der Anlass ist kostenlos, es wird ein Zvieri offeriert.

**Thomas Wüest, Sozialdiakon**

Mittwoch, 4. Februar 2026, 14.00 – 16.00, ReZ Dübendorf



Hotel «Hostellerie am Schwarzsee»

## Gottesdienste

# Gottes Liebe (er)leben

### Impuls-Gottesdienst

Den ersten Impulsgottesdienst des Jahres 2026 widmen wir der Jugend. Tim und Metsi Fellmann werden unsere Gäste sein. Tim, in seinem ersten Beruf Automechaniker, hat ein duales Studium für kirchliche Gemeindeführung absolviert und ist seit Anfang Dezember in unserer Kirchgemeinde Jugendarbeiter. Metsi kam mit vier Jahren aus Äthiopien in die Schweiz, hat vor kurzem ihr Medizinstudium abgeschlossen und arbeitet jetzt als Assistenzärztin.

In diesem jungen Paar brennt eine Liebe für Gott und unsere Jugend. Es wird in diesem Gottesdienst nicht um das Vermitteln von theologischem Wissen gehen, sondern um praktische Erlebnisse mit Gott. Wie können wir seine Liebe erleben und in seiner Liebe leben? Was für Fragen zu Gott und zum Glauben haben junge Menschen?

Tim und Metsi können bereits auf mehrere erfolgreiche Jahre in der Jugendarbeit in Fällanden zurückblicken. Tim war zudem ein Jahr lang in einem Hilfswerk in Benin tätig, wo er wertvolle Erfahrungen im praktischen Dienst am Nächsten sammeln konnte.

Sie sind zum Impuls-Gottesdienst vom 1. Februar 2026 um 10.30 Uhr im ReZ herzlich eingeladen. **Simon Gloor für das Impuls-Team**



Tim und Metsi Fellmann

### Gemeinschaft für Gross und Klein im Impuls

Vor jedem Impuls-Gottesdienst steht um 9.30 Uhr ein feines Zopf-Zmorge bereit. Kinder sind beim Impuls-Gottesdienst willkommen. Nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen, dürfen sie, wenn sie möchten, im Kinderprogramm spielen, basteln und Ge-

sellschaften hören. Gerade bei diesem Gottesdienst mit Tim und Metsi sind ältere Kinder wahrscheinlich gerne die ganze Zeit dabei. Sie können frei entscheiden.

**Catherine McMillan, Pfarrerin**

Sonntag, 1. Februar 2026, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf

### Gründonnerstag

## Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalistinnen und Instrumentalisten für Gründonnerstag gesucht

Für die Feier mit Abendmahl in der Lazariterkirche im Gfenn am Gründonnerstag besteht die Möglichkeit, im Chor oder in einem Instrumentalensemble ad hoc mitzuwirken. Gesungen werden Lieder aus Taizé. Dazu trifft man sich zwei Stunden vor dem Gottesdienst. Für den Chor braucht es keine Anmeldung. Wer gerne mit einem Instrument mitspielen möchte, kann sich bis zum 16. März 2026 beim musikalischen Leiter Theo Handschin melden (theophil.handschin@rez.ch oder 077 443 60 18) und erhält die Noten bereits im Voraus.

**Theo Handschin, Kantor**

### Hier die genauen Termine:

Donnerstag, 2. April 2026	17.00 Uhr	Probe in der Lazariterkirche Gfenn
	18.25 Uhr	Pause und einfache Verpflegung
	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl



### Dübendorf

### Abendgebet

In der Tageslosung vom 11. Februar denkt der Apostel Paulus nach über das Verhältnis von Israel und Kirche. Verdrängt das Neue, das mit der Botschaft Jesu vor 2000 Jahren begonnen hat Gottes Beziehung zu den Menschen des ersten Bundes? Schlussendlich geht es um die Frage nach Gottes Treue. Gott ist auch uns gegenüber treu – auch wenn wir nicht perfekt sind.

Zur halbstündigen Feier zur Tageslosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch. **Benjamin Wildberger, Pfarrer**

Mittwoch, 11. Februar 2026, 18.30 – 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf, Raum der Stille

## Losungstext: Gott hat sein Volk nicht verstossen, das er zuvor erwählt hat. Römer 11,2



## Rückblick



Ad-hoc-Chor

Bild: Peter Haueis

# Sing-Gottesdienst in Schwerzenbach

## Schwerzenbach

Nach einem mehrjährigen Unterbruch wurde am 4. Advent in Schwerzenbach die Tradition des Sing-Gottesdiensts wieder aufgenommen. Eine Gruppe von 25 Singbegeisterten traf sich in den Wochen davor dreimal, um vertraute und unbekannte Weihnachtslieder zu üben; einige davon mehrstimmig oder im Kanon. Dieser Ad-hoc-Chor war nicht nur konfessionell gemischt, sondern auch altersmäs-

sig breit aufgestellt: Teenager sangen neben Pensionierten, Eltern zusammen mit ihren Kindern.

Am 21. Dezember füllte sich die Kirche rasch. Der von Catherine McMillan und Michael Geiler ökumenisch gestaltete Gottesdienst nahm die Botschaften einiger Lieder auf. Vertiefende Informationen zur Entstehung der Texte ergänzten die teils von der ganzen Gemeinde gesungenen, teils vom Chor vorgebrachten Lieder. Der Gesang wurde von Sebastián Tortosa am Klavier

stimmungsvoll untermalt. Die musikalische Leitung übernahm Simone Gmelch. Sie wurde bei der Liedauswahl und den Proben unterstützt von Susanne Grünlinger (Klavierbegleitung) sowie Aline und Franziska Herold (Organisatorisches).

Ein grosszügiger Kirchenkaffee, der gemütliche vorweihnachtliche Begegnungen ermöglichte, rundete den stimmungsvollen Gottesdienst ab.

Franziska Herold

## Schweizweite Mahnwache:

# Stille Gebete und Hunderte von Kerzen

## Dübendorf

Jedes Jahr lädt die Organisation Christian Solidarity International (CSI) zu einer stillen Mahnwache ein. Dem Ruf folgten diesmal schweizweit über 2100 Menschen an mehr als 72 Orten. Auch in Ländern wie Ägypten, Bangladesch, Indien, Nepal, Nigeria, Pakistan, Südsudan und Syrien fanden zeitgleich

Mahnwachen statt. Die Teilnehmenden machten damit deutlich, dass ihnen das Schicksal von Glaubensverfolgten nicht gleichgültig ist. Mit Kerzen in der Hand und umgehängten Protestplakaten beteten sie still für bedrängte Christen und andere religiös Verfolgte.

Am 10. Dezember 2025 versammelten auch wir uns vor dem Reformierten Zentrum in Dübendorf. Rund 60 bis 70 Personen nahmen

am frühen Abend an der halbstündigen Stille teil – ausgestattet mit Kerzen und Plakaten, im Gedenken an unsere Glaubensgeschwister weltweit. Uns verband das tragende Gefühl, gemeinsam für diese notwendige resp. notwendende Sache einzustehen. Für uns steht fest: Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder ein Zeichen setzen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer und Catherine McMillan, Pfarrerin



© Peter Haueis, Ehemann von Pfrn. Catherine McMillan, welche Mitglied im Vorstand von CSI ist, hielt den bewegenden Moment mit einem Schnapsschuss fest.

## Legislaturziel

## Dübendorf-Schwerzenbach

### «Neue Quartiere fördern»

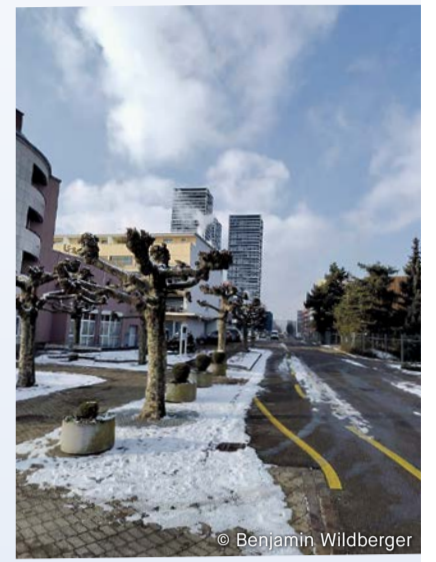
Welche Kirche wollen wir sein? Warten wir darauf, bis Menschen den Weg in die Kirche finden? Oder gehen wir dorthin, wo sie leben und arbeiten – mitten in ihren Alltag, zu ihren Fragen, Sorgen und Hoffnungen? Die Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach hat sich für diese Legislatur vorgenommen, stärker auf die Menschen zuzugehen. Besonders in jenen Quartieren, in denen wir bisher wenig präsent sind. Wir wollen zuhören. Wir wollen wahrnehmen, was Menschen bewegt. Und wir wollen offen sein für das, was aus diesen Begegnungen entsteht.

### Fokus auf das Trendquartier Hochbord

Im kommenden Halbjahr richten wir unseren Blick auf das Trendquartier Hochbord. Jedes Jahr entstehen dort hunderte neue Wohnungen; der Stadtteil wächst rasant und entwickelt sich zu einem eigenständigen, stark zürichorientierten Quartier innerhalb von Dübendorf. Nicht umsonst wird es mit einem Augenzwinkern «Dübai-Dorf» genannt – die Hochhäuser prägen längst das Bild. Da das Quartier Hochbord eng mit Hirzenbach verbunden ist, dürfen wir auf die Unterstützung der dortigen Kirchgemeinde zählen, insbesondere von Kirchenpflegepräsident Thomas Bucher und Pfarrer Franco Sorbara. Begleitet werden wir zudem vom Sozialraumexperten Urs von Orelli, der Kirchen in Veränderungsprozessen berät und an der Höheren Fachschule Theologie, Diakonie, Soziales (TDS) Aarau lehrt.

### Sie sind gefragt

Kirche entsteht dort, wo Menschen sich vom Glauben bewegen lassen. Eine gut organisierte kirchliche Struktur mit Kirchenpflege, Pfarrteam und Mitarbeitenden ist wichtig – aber Kirche ist weit mehr. Kirche sind auch Sie.



Three Points, bei einem Besuch im Seniorenzentrum Zion aufgenommen

### Machen Sie mit und unterstützen Sie das Projekt:

(1) *Möchten Sie mitwirken?* Haben Sie Lust, bei diesem spannenden Projekt mitzuwirken? Möchten Sie mit Menschen im Quartier Hochbord ins Gespräch kommen und gemeinsam überlegen, wie Kirche sichtbarer werden kann – im Bereich Glauben, im Sozialen oder ganz anders?

Dann melden Sie sich bei Pfr. Benjamin Wildberger (044 801 10 22, benjamin.wildberger@rez.ch).

### (2) *Wohnen sie vor Ort?*

Wohnen Sie im Quartier Hochbord? Oder kennen Sie Menschen, die dort leben? Für Gespräche über das Quartier suchen wir Personen, die uns Einblick geben in Fragen wie: Was schätzen Sie am Hochbord? Was wünschen Sie sich? Was fehlt? Wie könnte Kirche präsenter sein?

Auch hier: Kontakt über Pfr. Benjamin Wildberger.

Als kleine Arbeitsgruppe freuen wir uns sehr auf dieses Projekt. Wir sind überzeugt: Gerade im 21. Jahrhundert braucht es eine Kirche, die mit ihrer Botschaft der Liebe und Hoffnung im Alltag der Menschen und in den Quartieren präsent ist.

Für die Arbeitsgruppe: Benjamin Wildberger, Pfarrer (Hans Hausammann, Lukas Staub)

## Kirche unterwegs

## Jakobsweg Innerschweiz

### Pilgern & Singen am 27./28. Juni 2026

Nach einem Jahr Pause findet in diesem Jahr Pilgern & Singen wieder statt. Wir gehen auf dem Jakobsweg durch die Innerschweiz und kommen dabei auch in der Heimat von Niklaus von Flüe vorbei. Die Kirchen, an denen wir vorbeikommen, werden wir nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Oh-

ren als Klangräume für unsere eigenen Stimmen erkunden. Freude am Singen ist dabei die einzige Voraussetzung.

Zum ersten Mal findet Pilgern & Singen in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Fällanden statt. Der dortige Pfarrer Jörg Ebert wird auch dabei sein.

Anmeldeflyer mit weiteren Informationen liegen auf oder können über das Sekretariat der Kirchgemeinde bezogen werden.

Theo Handschin, Kantor



Ranftschlucht bei Flüeli, Rückzugsort des Niklaus von der Flüe

## Voranzeige

Dübendorf-Schwerzenbach

### Ökumenische Fastenzeit 2026

Die offizielle Fastenzeit 2026 dauert von Aschermittwoch, 18. Februar bis Ostersonntag, 5. April.

Den Auftakt macht am Freitag, 6. März, die Feier zum Weltgebetstag in Dübendorf. Sie widmet sich dieses Jahr dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, Nigeria, und steht unter dem Motto «Ich will euch stärken, kommt!»

Die ökumenischen Fastengottesdienste finden dieses Jahr am Sonntag, 15. März in Dübendorf und Schwerzenbach in den reformierten Kirchen statt. Gleichentags wird der Sponsorenlauf «Laufen statt Löffeln» mit dem Ziel Lazariterkirche Gfenn veranstaltet.

Die ökumenische Fastengruppe trifft sich wieder täglich vom 19. – 26. März, dieses Jahr zum Thema «Entrümpeln», und feiert am 26. März das Fastenbrechen in der Lazariterkirche Gfenn. Interessierte erhalten am Abend des 4. März bei einem Treffen im ReZ alle notwendigen Informationen. Anmeldeschluss ist der 15. März.

Unsere Kirchen unterstützen in diesem Jahr das Projekt der Fastenaktion «YAPAK – Netzwerke pflegen und Wissen fördern» auf den Philippinen mit den Kollekten der Fastengottesdienste und dem Erlös des Sponsorenlaufs.

Details zu den einzelnen Anlässen und zum unterstützten Projekt erfahren Sie in der März-Ausgabe des Reformiert Lokal.

### Fastenzeit-Kalender 2026

4. März, 19.30 Uhr, Informationsabend Fastenwoche, ReZ

6. März, 19.30 Uhr, Weltgebetstag, Ref. Kirche

15. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst Bfa/FO mit Apéro Ref. Kirche

15. März, 13–16 Uhr, Sponsorenlauf «Laufen statt Löffeln», Gfenn

15. März, Anmeldeschluss Fastenwoche, sekretariat@rez.ch

19.–26. März, 18.30 Uhr, ökum. Fastenwoche «Entrümpeln», ReZ

26. März, 18.30 Uhr, Gottesdienst zum Fastenbrechen, Gfenn

## Kultur

### Spendenaufwurf

### Finanzierung Kunstführer Kirche Schwerzenbach

In der letzten Ausgabe wurde über das Projekt eines Kunstführers zur Kirche Schwerzenbach ausführlich berichtet. Nun ist die Arbeitsgruppe am Klären der Finanzen. Dank bereits grosszügiger Unterstützungszusagen ist das Projekt auf gutem Weg. Aber auch hier gilt: Jeder Franken zählt. Wir sind dankbar für jeden Beitrag, der den Kunstführer ermöglicht.

### Wären Sie auch bereit, das Projekt finanziell zu unterstützen?

Als Gegenleistung für eine Unterstützung werden Sie direkt zur Vernissage eingeladen und erhalten eine zu vereinbarende Anzahl Exemplare des Kunstführers zur eigenen freien Verwendung. Ab einem Beitrag von Fr. 1000.– wird als Gegenleistung zudem eine namentliche Nennung mit Logo oder Wortmarke auf der zweiten Umschlagseite angeboten.



Es wird ein Finanz-Barometer erstellt, damit alle sehen, wie weit das Projekt bereits gediehen ist.

Für die Arbeitsgruppe, Benjamin Wildberger, Pfarrer (Arbeitsgruppe: Pfr. Benjamin Wildberger, Roman Schaffert, Kurt Wegelin, Heiner Küntzel, Hugo Bachmann sowie Kirchenpfleger Hans Hausammann)



Vermerk: Kunstführer Konto / Zahlbar an CH42 0070 0114 9023 0147 9 Reformierte Aktion Kirchenbesuch 8600 Dübendorf

## Kirche und Umwelt

# Brückenbau 1. Teil



Ansicht von Norden an die Ganterbrücke Ried-Brig

Der Wunsch, natürliche Hindernisse durch Brücken zu überwinden, ist so alt wie die Menschheit. Mit einem einfachen Baumstamm über den Bach fing es wohl an und führte letztlich sogar dazu, Kontinente zu überwinden.

Eine weitere Bestätigung für die These, dass Brücken Lebensadern sind. Sie führen Menschen zusammen und knüpfen Kontakte – über Gewässer und Abgründe hinweg erschliessen und verbinden sie die Welt.

### Vielfalt von Brücken:

- Balkenbrücken – Fachwerkbrücken – Seilverspannte Brücken – Bogenbrücken
- Schrägseilbrücken – Spannbetonbrücken – Hängebrücken, etc.

Bei allen Brücken wird das Baumaterial so eingesetzt, dass sie den auf sie einwirkenden Kräften standhalten, sie überwinden oder sogar ausnutzen. Diese Kräfte werden verursacht durch: das Eigengewicht des Tragwerkes (Brücke), die Verkehrslast sowie die Umweltbelastungen (Wind, Wasser, Erdbeben). Verschiedene Kräfte wirken auf das Baumaterial von Brücken wie:

Druck- und Zugkräfte, Scherkräfte, Torsion, Verwindung und Schubkraft.

Beim Brückenbau wird das Prinzip von Kraft und Gegenkraft besonders deutlich. Jede Brücke biegt sich bei Belastungen ein wenig durch. Dass sie nicht bis zum Einsturz durchgebogen wird, liegt an einer Gegenkraft. Diese wird durch die Elastizität der Brücke hervorgerufen. Die Gegenkraft wirkt der von der Verkehrslast ausgehenden Kraft und der Gewichtskraft der Brücke entgegen und gleicht sie aus. Die Kunst des Brückenbaus besteht nun darin, zu jeder belastenden Kraft eine Gegenkraft zu finden, welche die Wirkungen der ersten aufhebt. Man sagt dann: Die Bauteile der Brücke sind im Kräftegleichgewicht. Ein Beispiel aus dem schweizerischen Brückenbau ist die Ganterbrücke Ried-Brig an der Simplonstrasse im Wallis.

Mit einem S-förmigen Strassenverlauf und einer fast 700 m langen und 150 m hohen Brücke umfährt diese die Talüberquerung. Der steile nördliche Abhang besteht im Bereich der Brücke aus zerklüftetem, brüchigem Fels. Der südliche Abhang ist wesentlich weniger steil,

der Fels liegt jedoch sehr tief und ist mit stark durchnässtem Moränenmaterial und Hangschutt überdeckt. Im Durchschnitt bewegt sich der Hang zwei bis drei mm pro Jahr talwärts. Die Linienführung der Brücke besteht aus einer S-Kurve mit einem geraden Mittelstück von 174 m Länge. Der Übergang von der Kurve zur Geraden befindet sich genau über der letztmöglichen Fundationsstelle (Festpunkt) im Felsen unmittelbar neben dem Salinabach.

Als Tragsystem wurde deshalb vom Projektgenieur mit Hinblick auf die grosse Spannweite und Höhe in der Brückenmitte ein steifes Schrägkabelkonzept mit niedrigen Pylonen und in Flügelmauern einbetonierten Vorspannkabeln gewählt. Die 678 Meter lange Brücke weist acht Felder mit unterschiedlichen Spannweiten von 35 – 174 Metern auf.

Auf der rechten, nördlichen Talseite sind die Stützen in der erforderlichen Tiefe in den Felsen eingebunden. Gegenüber, am südlichen Abhang, wurden offene Schächte erstellt. Von den Schächten aus wird der Hang zusätzlich zur Oberflächendrainage entwässert. Alle Stützen sind am Stützenfuss auf grossen Stahllagern, die mit Gleiteinrichtungen versehen sind, gestellt, damit die Stützenfüsse der Kriechbewegung des Hanges entsprechend nachgestellt werden können.

Die Nachstellarbeiten mit speziellen Pressvorrichtungen wurden erstmals im Jahre 2006, also vor 20 Jahren durch die Spezialfirma mageba sa, Bülach (Projektleiter: Albert Weder) bei 4 Pfeilern und dem Widerlager hangseitig Richtung Simplonpass durchgeführt.

Die Nachstellwege bewegten sich zwischen 25 – 125 mm in der Längs- und Querachse zur Brücke. Jetzt stehen die Pfeiler nicht mehr leicht geneigt, sondern stehen wieder senkrecht (im Lot). Bis heute hat sich der südliche Hang stabilisiert. Jedoch werden weiterhin mögliche Verschiebungswege der Brücke jährlich von den zuständigen Stellen gemessen, um weitere Massnahmen rechtzeitig planen zu können.

Im Herbst 2026 wird ein 2. Teil vom Brückenbau in diesem Blatt erscheinen.

Für das Umweltteam, Albert Weder, Kirchenpflege Ressort Liegenschaften und Umwelt

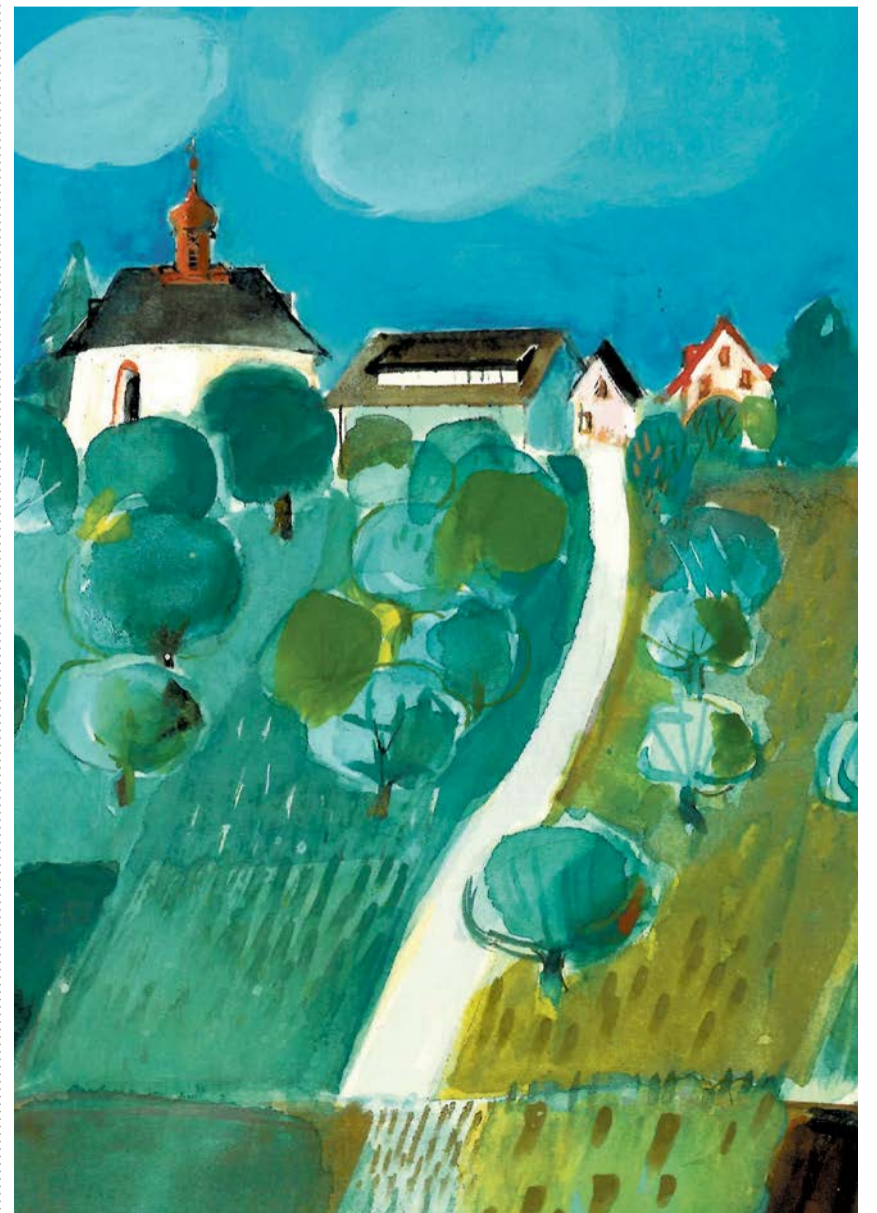
### Bilderausstellung

### Frage: Haben Sie ein Bild der Kirche Schwerzenbach zuhause?

Seit meiner Zeit in Schwerzenbach trage ich die Idee in mir, Bilder zur Kirche Schwerzenbach zu sammeln und sie zugänglich zu machen. Denn in vielen Wohnungen hängt ein Bild dieses Kleinods, wie ich bei meinen einstigen Besuchen als Pfarrverweser in Schwerzenbach festgestellt habe. Ich möchte Sie deshalb fragen: Haben Sie ein (gemaltes) Bild der Kirche Schwerzenbach zuhause? Von einem Künstler

resp. einer Künstlerin? Oder haben Sie selbst einmal zu den Malutensilien gegriffen? Gerne würde ich dieses Bild kennenlernen und etwas zum Hintergrund erfahren – mit dem Ziel, eine Ausstellung im Reformierten Zentrum (ReZ) Dübendorf einzuplanen. Man muss dabei nicht die Originale hergeben, eine Kopie würde genügen (eine Kopie kann im Sekretariat erstellt werden). Die Ausstellung würde dann im Laufe dieses Jahres realisiert.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich bei mir melden: Pfr. Benjamin Wildberger, 044 801 10 22, benjamin.wildberger@rez.ch Benjamin Wildberger, Pfarrer



Ausschnitt aus einem Bild der bekannten Schwerzenbacher Künstlerin, Sita Jucker: Schwerzenbacher Dorfkern, von Süden.

«Ein Beispiel aus dem schweizerischen Brückenbau ist die Ganterbrücke Ried-Brig an der Simplonstrasse im Wallis.»

## Agenda

### Gottesdienste

**Samstag, 31. Januar**

**16.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Tauerinnerungsfeier  
Pfrn. Rahel Strassmann

**Sonntag, 1. Februar**

**10.30 Uhr, ReZ Dübendorf**  
Impuls-Gottesdienst  
Pfrn. Catherine McMillan  
Gast: Tim und Metsi Fellmann,  
Jugendarbeiter und  
Automechaniker, Ärztin  
Thema: Gottes Liebe (er)leben  
Kinderprogramm, Musik-Band  
Ab 9.30 Uhr Zmorge  
Zusätzlich Livestream  
via [www.rez.ch](http://www.rez.ch)

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 8. Februar**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 15. Februar**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 22. Februar**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 1. März**

**10.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Begrüssung des neuen Organis-  
ten Sebastian Bausch  
Anschl. Kirchenkaffee

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Gottesdienst für Klein und Gross  
mit Taufen und Tauerinnerung  
Pfrn. Catherine McMillan und  
Katechetin Annette Gianiel  
Mit Kindern des 3. Klass-Uni  
Anschl. Kirchenkaffee

**18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf**  
Go4  
Tim Fellmann und Team

**Jeden Mittwoch**

**Wochengottesdienst**  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,  
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

**Mittwoch, 11./25. Februar**

**Ökum. Gottesdienst im Tertianum**  
**Giessenturm**  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,  
Dübendorf

**Freitag, 6./20. Februar**

**Ökum. Gottesdienst im «Vieri»**  
10.00 Uhr, Alterszentrum  
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst  
zu den Gottesdiensten?  
Bitte melden Sie sich bis jeweils  
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat  
044 801 10 10.  
Kinderinsel während den Gottes-  
diensten in der Kirche im Wil  
Dübendorf.

### Gebet & Meditation, Andacht

**Freitag, 30. Januar**

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Pfarreizentrum St. Gabriel,  
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

**Dienstag, 3./17. Februar**

**Sitzen in der Stille / Meditation**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.15 Uhr

**Mittwoch, 11. Februar**

**Abendgebet «Zeit mit Gott»**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.30 Uhr

**Mittwoch, 18. Februar**

**Morgengebet**  
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr  
anschl. Zmorge im Pfarrhauaal

**Freitag, 27. Februar**

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Kirche Schwerzenbach,  
20.00 Uhr

### Kinder

**Samstag, 31. Januar**

**Fiire mit de Chliine**  
Kath. Kirche Dübendorf,  
10.30 Uhr  
Anschl. Znüni

**Mittwoch, 28. Februar**

**Fiire mit de Chliine, Fasnacht**  
Kirche Schwerzenbach,  
10.30 Uhr  
Mit Umzug und anschl. Zmittag  
im Pfarreizentrum St. Gabriel

**Jeden Dienstag und Mittwoch**  
**(ausser Schulferien)**

**Zäme singe für Kinder**  
Von 0–4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf,  
9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

### Veranstaltungen

**Samstag, 31. Januar**

**Dog-Turnier**  
Anlass mit Anmeldung  
Guggelhuus Dübendorf,  
10.15 bis ca. 16.30 Uhr

**Mittwoch, 4. Februar**

**Senioren-Träff**  
Ferienwoche 55+:  
Rückblick und Ausblick  
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

**Donnerstag, 12. Februar**

**Trauercafé**  
Guggelhuus (Anker) Dübendorf,  
14.00 Uhr

**Mittwoch, 18. Februar**

**Jassnachmittag**  
Pfarrhauaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

**Spielabend**

Pfarrhauaal Schwerzenbach,  
19.30 Uhr

**Donnerstag, 19. Februar**

**Ökum. Seniorenkafi**  
Bienen  
Vortrag von Reto Haltinner  
Pfarrhauaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

**Sonntag, 22. Februar**

**Sunntigs-Träff**  
Kaffee und Kuchen im Subito  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00–16.00 Uhr

**Donnerstag, 26. Februar**

**Spielnachmittag**  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00 Uhr

**Freitag, 27. Februar**

**Ökum. Männerforum**  
Resonanz und Kinesiologie –  
Theorie und Praxis  
Mit Dr. Sven Michelsen  
Pfarreizentrum Leepünt,  
Dübendorf, 19.30 Uhr

**Jeden Freitag**  
**(Ausfalldaten: 20. + 27. Februar)**

**Zmittenand**  
ReZ Dübendorf,  
ab 12.00–13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag,  
Tel. 044 801 10 10

**Jeden Mittwoch**

**Café Welcome**  
Treffpunkt für Flüchtlinge und  
Deutschsprachige. Mittagessen  
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,  
Spiel und Zusammensein  
bis 15.00 Uhr.  
EMK, Adlerstrasse 12,  
12.30 bis 15.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Adressen

**Dübendorf-Schwerzenbach**

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
[www.rez.ch](http://www.rez.ch)

**Pfarramt**

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

**Pfarrkreis «Glatt»**

Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

**Pfarrkreis «Birchlen»**

Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

**Pfarrkreis «Flugfeld»**

Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

**Kirchenkreis «Schwerzenbach»**

Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

**Sozialdiakone**

Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann  
Jugendarbeit  
079 197 32 46  
tim.fellmann@rez.ch

**Standorte**

**ReZ (Reformiertes Zentrum)**  
**mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhauaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

**Impressum**

reformiert.lokal erscheint  
monatlich als Beilage der  
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum  
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der  
reformierten Kirchgemeinde  
Dübendorf-Schwerzenbach

**myclimate**  
Wirt. Nachhaltig  
Drucksache  
[myclimate.org/01-24-625131](http://myclimate.org/01-24-625131)

## Schnappschuss



Ruedi Attinger leitete die Zurich Caledonian Pipe Band im Gottesdienst am 28. Dezember 2025.